

33. NEWSLETTER des Instituts für Soziologie und des Center for Social Research

Dezember 2019

NEUVERÖFFENTLICHUNGEN



Manfred Prisching: *Bluff-Menschen. Selbstinszenierungen in der Spätmoderne*. Weinheim, Basel: Beltz-Juventa 2019.

Individualisierung, Identität, Selbstentfaltung – das sind selbstverständliche Elemente der späten Moderne. „Wir alle spielen Theater“ und müssen die Einzigartigkeit des Ichs über die „Bühne“ bringen. (Insofern ist der Bluff-Mensch eine Spielart des Goff-Menschen, wie ihn Erving Goffman beschrieben hat). Aber die Aufgabe ist nicht einfach. Denn in einer chaotischen Welt ist die Besonderheit der Person schwierig zurechtzubasteln, und oft handelt es sich bloß um ziemlich konformistische Muster, mit denen das unverwechselbare Selbst zum Ausdruck gebracht werden soll. Zudem will sich der Einzelne nicht durch unverständliche Einzigartigkeit aus dieser Welt hinauskatapultieren, sondern verständlich und anschlussfähig bleiben. Da tut sich eine Kluft auf, die oft nur durch Bluff zu schließen ist. Es gibt weitere Bluff-Notwendigkeiten, um mit der zunehmenden Pluralität/Diversität (man kann auch sagen: Widersprüchlichkeit, Inkonsistenz, Liquidität) der Spätmoderne fertig zu werden. Etwas gilt und gilt nicht; Fragwürdigkeit wird durch Eindeutigkeit überdeckt; die Grenzen des Sagbaren und Unsagbaren sind unklar – oft hilft nur Bluff.

Es ist oft ein einverständlicher Bluff, der jedoch als kooperative Leistung anerkannt und eingefordert wird. Er beginnt mit konsensuell eingeforderter Sprache, mit dem, was „man sagt“; und obwohl man weiß, dass es nur Wortgeklänge ist, wird es abverlangt. Bluff setzt sich fort bei Handlungen und Institutionalisierungen, beim mehr oder minder expliziten Einverständnis über Fiktionales und Imaginäres, das als Reales ausgegeben wird. Viele Bluff-Spielregeln bieten einfach eine Arbeitsgrundlage oder eine Interaktionserleichterung. Bluff ist eine pragmatische Ressource in turbulenten Umwelten. Diesen Bluff findet man bei Vorstellungen über Fortschritt und Gemeinschaft, Körper und Religion, Politik und Wissenschaft. Er kommt vor in Mode und Therapie, beim Juvenilitätsgebot und der Schönheitschirurgie, bei Evaluationen und Rankings, bei Postenbesetzungen und Events. Manchmal bleiben nur Fakes und Bullshit.

[LINK](#)

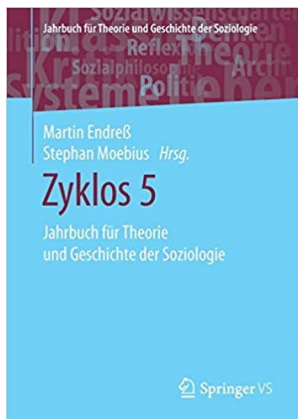


Wolfgang Aschauer, Martina Beham-Rabanser, Otto Bodi-Fernandez, Max Haller und Johanna Muckenhuber (Hg.): *Die Lebenssituation von Migrantinnen und Migranten in Österreich*. Wiesbaden: VS Springer 2019.

Die Zuwanderung der letzten Jahrzehnte stellt einen der zentralen Prozesse des sozialen Wandels in Österreich dar. In sozialwissenschaftlichen Erhebungen sind Personen mit Migrationshintergrund jedoch meist unterrepräsentiert. Der vorliegende Band präsentiert die Ergebnisse einer Zusatzerhebung zum Sozialen Survey Österreich 2016, mit dem Ziel, zentrale Werthaltungen, Einstellungen und Verhaltensweisen von Zugewanderten zu erfassen und mit jenen der heimischen Bevölkerung zu vergleichen. Dabei werden verschiedene Lebensbereiche wie Familie, Arbeit, Politik und Religion diskutiert. Die Ergebnisse werfen ein neues Licht auf die Frage der Integration der Zugewanderten in Österreich.

An den Beiträgen zu diesem Buch haben folgende aktive und ehemalige Mitglieder des Instituts für Soziologie mitgearbeitet: Otto Bodi-Fernandez, Christoph Glatz, Markus Hadler, Franz Höllinger, Christian Mayer und Johanna Muckenhuber.

[LINK](#)



Martin Endreß, Stephan Moebius (Hg.): *Zyklus 5. Jahrbuch für Theorie und Geschichte der Soziologie*. Wiesbaden: VS Springer 2019.

Das Jahrbuch für Theorie und Geschichte der Soziologie möchte mit Blick auf die gegenwärtige Lage der Soziologie intervenieren, die Relevanz einer theoretisch orientierten Geschichte der Soziologie aufzeigen, alte und neue Perspektiven ihrer Reflexion ausloten, kanonisierte Lesarten erneut zur Diskussion stellen sowie Wege, Ziele und Potentiale einer theorieorientierten Geschichte der Soziologie erörtern. Der vorliegende fünfte Band von ZYKLOS bietet in dieser Absicht erneut Analysen und Materialien: von soziologiehistorischen Abhandlungen über editions- und professionsspezifische Nachrichten, die Präsentation von Inedita bis zu Besprechungen für die soziologisch-theoretische wie soziologiegeschichtliche Forschung einschlägiger Publikationen.

[LINK](#) (Inhaltverzeichnis und Editorial)



Max Haller (Hg., unter Mitarbeit von K. Apostle): *Migration und Integration – Fakten oder Mythen? Siebzehn Schlagwörter auf dem Prüfstand*, Wien: Verlag der Österreichischen Akademie der Wissenschaften 2019.

Die Themen Migration und Integration sind politisch weltweit umstritten. Das hat damit zu tun, dass Wanderungen oft mit massiven sozialstrukturellen Umschichtungen und kulturellen Anpassungsprozessen einhergehen, die nicht frei von Verteilungskonflikten sind. Verstärkt werden diese durch mediale und parteipolitische Strategien, welche die Ängste der Bevölkerung vor Veränderungen ausnützen und vorhandene Stimmungen verstärken. Diese Publikation greift siebzehn der wichtigsten Schlagwörter und Thesen dieser öffentlichen Debatten auf und diskutiert sie sachlich auf der Basis vorliegender wissenschaftlicher Befunde. Das Buch wendet sich an alle mit Migration und Integration befassten Experten und Personen in Bund, Ländern, Gemeinden; Mitarbeiterinnen öffentlicher und privater Organisationen, die einschlägig aktiv sind; Politiker; Medien; Wissenschaftler; Lehrer an Höheren Schulen; allgemein an der Thematik interessierte Menschen. Die Autorinnen und Autoren sind namhafte Wirtschafts- und SozialwissenschaftlerInnen aus über einem Dutzend österreichischer Universitäten bzw. Forschungsinstitute.

[LINK](#)

Markus Hadler, Anja Eder und Christian Mayer: *An overview of attitudes and opinions on the role of government. A cross-national comparison covering the period of 1985 to 2016*. *International Journal of Sociology* 49/3 (2019), 171–181

[LINK](#)

This contribution presents descriptive findings on individual attitudes and public opinion based on the International Social Survey Program Role of Government module. It covers the period from 1985 to 2016 and is guided by the idea that attitudes and opinions are aligned with the international divisions in different welfare regimes. The analysis includes all countries that fielded this ISSP survey continuously from 1985 (Australia, Germany, United Kingdom, and the United States) or 1990 (Hungary, Israel, and Norway). Our results show that attitudes and opinions remain rather stable over time and parallel the different welfare regimes. There is no clear evidence of a growing support for liberalization and deregulation across all countries despite the increasing market orientation in many countries.

Klaus Kraemer: *Geld als Institution. Eine Kritik der Vertrauenshypothese*. *Mittelweg 36. Zeitschrift des Hamburger Instituts für Sozialforschung* 28/3–4 (2019), 50–74

[LINK](#)

Die Selbstverständlichkeit, mit der bare (Zentralbankgeld) und unbare (Giralgeld) Zahlungsinstrumente im Alltag gewohnheitsmäßig verwendet werden, wird in diesem Artikel soziologisch problematisiert. In kritischer Auseinandersetzung mit der populären Vertrauenshypothese, die auch von zahlreichen sozialwissenschaftlichen Tausch- und Kredittheorien des Geldes gleichermaßen aufgegriffen wurde, wird vorgeschlagen, Geld als soziale Institution zu fassen, bei der es keineswegs zwingend auf „Vertrauen“ ankommen muss. Hierbei wird die These expliziert, dass der alltägliche Gebrauch von Geld nicht auf „Vertrauen“ basiert, sondern auf der gemeinsam geteilten „Gewissheit“, es für multiple marktliche und nicht-marktliche Zwecke verwenden zu können.

Sabine A. Haring: „Mama, warum arbeitest du eigentlich so viel?“ Wertprioritäten rund um das Thema Arbeit in postmodernen Gesellschaften, in: Bernd-Christian Funk, Nora Melzer-Azodanloo (Hg.): *Arbeiten in Würde. Festschrift für Günther Löschnigg zum 65. Geburtstag*, Wien: ÖGB Verlag 2019, 1164–1183

[LINK](#) (Studie „JugendPerspektive: Wünsche.Ängste.Ziele“)

[LINK](#) (Präsentation in der Helmut List Halle)

Vor dem Hintergrund des Wandels der Struktur von Arbeit deutet sich auch ein Wandel rund um die Bedeutung der Erwerbsarbeit sowie der mit dem Beruf verbundenen Werthaltungen an. Der vorliegende Beitrag analysiert diese Veränderungen der Wertprioritäten mit Hilfe zweier kürzlich abgeschlossener regionaler Studien: der empirischen Untersuchung „Wie denkt Graz – Werte und Wertewandel in Graz“ sowie der Studie „JugendPerspektive: Wünsche.Ängste.Ziele“. Dabei kann der abschließende Befund wie folgt zusammengefasst werden: Einerseits haben wir es mit Wertekontinuitäten und andererseits mit Wertetransformationen zu tun, Kontinuität und Wandel lassen sich zugleich nachweisen. Dass soziale Wandlungsprozesse sich oft langsamer gestalten können als vor dem „Gang ins Feld“ vermutet, zeigte sich gerade im Laufe der Studie „JugendPerspektive: Wünsche.Ängste.Ziele“, deren ersten Ergebnisse Karin-Scaria Braunstein und ich im März 2019 beim großen Festakt „150 Jahre Lichtenfelsgymnasium Graz“ in der Helmut List Halle präsentierten. Große Geschlechterunterschiede lassen sich nach wie vor bei den *Berufswünschen*, der *bevorzugten Arbeitszeit* sowie der *Thematisierung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf* nachweisen.

Sebastian Nessel: Consumer Policy in 28 EU Member States: An Empirical Assessment in Four Dimensions. *Journal of Consumer Policy* 42 (2019), 455–482

[LINK](#)

This article examines consumer policy in 28 EU Member States. It introduces a new methodological framework and several indicators to analyse legal, social, enforcement, and associational dimensions of consumer policy. Drawing on the most recent data, the empirical results provide a detailed picture of consumer policy across Europe displayed in several indices. The results allow for statistically testing consumer policy regimes, as suggested by previous research. These indices reveal great differences between individual countries but only few instances of statistically significant differences between consumer policy regimes. Considering legal and political accounts as well as sociological explanations that have not yet been applied, possible explanations for these findings are discussed. It is concluded that comparative consumer policy analysis should further analyse differences between individual European countries in several dimensions and should not only account for consumer policy regimes from a legal or a political science perspective. The methodological framework and the theoretical explanations outlined in this article may help to accomplish this goal.

Philipp Korom: The political sociologist Seymour M. Lipset: Remembered in political science, neglected in sociology. *European Journal of Cultural and Political Sociology* 6/4 (2019), 448–473

[LINK](#)

Seymour M. Lipset was one of the leading scholars of his generation in political science and sociology. Empirically, this article highlights divergent receptions of Lipset in both disciplines: while Lipset experiences increasing visibility in political science, his visibility in sociology turns out to be rather transitory. To better understand these divergent legacies, this paper identifies major topics in Lipset's oeuvre and reconstructs the ideas that received most attention in both disciplines since the 1950s. It becomes apparent that the demise of Lipset in sociology can be explained through his decreasing impact on social stratification research and the fact that three major contributions, *Political Man*, *Party Systems and Voter Alignment*, and *Some Social Requisites of Democracy*, never entered the sociological canon. In contrast, Lipset's work on democracy has gained a strong foothold in political science and his groundbreaking 'cleavage theory' is of continuing relevance to political scientists.

Philipp Korom: The Prestige Elite in Sociology: Toward a Collective Biography of the Most Cited Scholars (1970–2010). *The Sociological Quarterly*, online (2019)

[LINK](#)

This study is the first to systematically identify the most recognized scholars in sociology in the 1970s and 2010s by citation counts. This is achieved on the basis of a newly generated text corpus of approximately 49,000 pages, which encompasses various genres of literature (encyclopedias, handbooks, journals, textbooks). Investigations into common characteristics reveal that, in the 1970s, elites typically received their PhD from Columbia University, Harvard University, or the University of Chicago. The contemporary elite is partly European. In general, eminence is short-lived (<40 years). Over time, the elite has remained socially heterogeneous, but becomes more mobile and increasingly moves between universities. Coverage in specialist and generalist journals suggests that elite status in sociology cannot be achieved simply by dominating multiple communities inside sociology; elite sociologists are typically well received in the discipline's core.

NEU BEWILLIGTE FORSCHUNGSPROJEKTE

Im Rahmen der „Route 63“ Lehr- und Forschungs Kooperation zwischen der Universität Graz und der Technischen Universität Graz wurden, um die Zusammenarbeit zwischen den Universitäten zu verstärken, mittels einer kompetitiven Ausschreibung zwei Projekte ausgewählt, die im Fakultätsforschungsseminar am 11.12.2019 vorgestellt wurden. An einem dieser Projekte ist das Institut für Soziologie beteiligt:

- **Polarization in Public Opinion: Combining Social Surveys and Big Data Analyses of Twitter**

Markus Hadler (Institut für Soziologie, Uni Graz) und **Elisabeth Lex** (Institute of Interactive Systems and Data Science, TU Graz)

FORSCHUNGSPRAKTIKUM



„Jugendliche Lebenswelten“ (Studienjahr 2018/19)

Leitung: Franz Höllinger und Jörg Schader

In Kooperation mit dem Dachverband „Offene Jugendarbeit“ Steiermark, Grazer Jugendzentren und Sozialeinrichtungen für Jugendliche in Graz.

In den fünf Arbeitsgruppen des Praktikums wurden folgende Themen untersucht:

- Freizeitgestaltung Jugendlicher im Stadt-Land Vergleich
- Verwendung und Bedeutung von sozialen Medien für Jugendliche
- Der Umgang von Lehrlingen und SchülerInnen mit Geld
- Sozialpädagogische Projekte für jugendliche Ausbildungs-AbbrecherInnen

BERICHTE



Foto: Dieter Reicher

International Doctoral Summer School, Rijeka

Im Rahmen einer Kooperation der Universitäten Graz, Ljubljana und Rijeka ging vom 6.-8. Juni 2019 an der Universität Rijeka, Kroatien, die 4. interdisziplinäre **International Doctoral Summer School** über die Bühne. Organisiert wurde diese Veranstaltung von **Snježana Prijić-Samaržija** (Rektorin, Uni Rijeka), von **Aleksandra Kanjuc-Mrčela** (Uni Ljubljana) und von **Markus Hadler** (Uni Graz). Das diesjährige Thema lautete „Quality of Living and Working Conditions in Europe“.

Am ersten Tag wurden von der *European Foundation for the Improvement of Living and Working Conditions* Ergebnisse und Umfragen zu Arbeitsmarkt und Gesundheit präsentiert.

Otto Bodi-Fernandez stellte in diesem Panel das *Austrian Social Science Data Archive* (AUSSDA) als österreichischen Repräsentanten des *Consortium of European Social Science Data Archives* (CESSDA) vor. Am darauffolgenden Tag folgte eine Podiumsdiskussion unter Beteiligung von **Markus Hadler** und **Otto Bodi-Fernandez** zum Thema Big Data. Im Anschluss daran fanden interessante Präsentationen von Studierenden zu Themen wie Gesundheit, Arbeit, Umwelt, Politik statt, so beispielsweise von **Christoph Glatz** zum Thema *The beneficial influence of Social Capital on Subjective Well-Being*; **Stephan Schwarzinger** über *Energy relevant lifestyles: Group identification on the basis of energy demands*, von **Laia Olle-Espluga**: *Workers' wellbeing in Economy for the Common Good firms in comparison with the 6th European Working Conditions Survey: a propensity score matching analysis*, sowie von **Markus Schweighart**: *Measuring impact relevant environmental behavior in surveys*.



Foto: SturmTifo.com

Neues Vereinsbild von SK Sturm Graz mit soziologischer Beteiligung

Der Fußballtraditionsverein Sturm Graz präsentierte im Jubiläumsjahr 2019 (110 Jahre Sturm Graz und 100 Jahre Gruabn) sein Leitbild, für dessen Erarbeitung das Institut für Soziologie wichtige Impulse lieferte. Im Forschungspraktikum „Zur Soziologie des Fußballs“ unter der Leitung von **Sabine Haring-Mosbacher**, **Dieter Reicher** und **Stefan Reichmann** wurden im Studienjahr 2016/2017 über 700 Personen online befragt. Dabei zeigte sich, dass die Frage des Leitbildes, das die Sturm-Identität nach außen und innen widerspiegeln soll, nicht nur den Vorstand und einige engagierte Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen interessiert, sondern auch den Sturm-Fans ein wichtiges Anliegen ist. Zusätzlich zur quantitativen Online-Erhebung wurden qualitative Interviews mit 31 Personen geführt, die entweder unterschiedliche Positionen innerhalb des Vereins innehaben oder als Sturmfans bezeichnet werden können.

Auf der Grundlage der sehr umfangreichen Studienergebnisse erarbeiteten schließlich Mitglieder, Fans, Mitarbeiter bzw. Mitarbeiterinnen und Partner des SK Sturm das Leitbild, das am 11. September im Orpheum Graz präsentiert wurde.

Links zum Leitbild:

- <https://www.sksturm.at/de/klub/leitbild/die-erstellung/>
- <https://www.skysportautria.at/bundesliga-at/sturm-graz-praesentiert-leitbild/>
- <https://www.90minuten.at/de/red/presseschau/kurzmeldungen-vereine-verbaende-sportler/2019/september/sturm-graz-stellt-leitbild-vor/>
- <http://sportreport.biz/2019/09/12/das-leitbild-des-sturm-graz/>

Martin und Othmar Behr: Mission Schwarz-Weiß. *SturmEcho* 357 (2019), 22–28.

Sektion Soziologiegeschichte der DGS

Am 25. September 2019 fand die von **Stephan Moebius**, **Andrea Ploder** und **Nicole Holzhauser** organisierte Session „1989 – Soziologiegeschichte einer Wendezeit“ der AG Soziologiegeschichte der DGS auf dem DGS-Kongress in Jena statt. Die Session war sehr gut besucht. Es gab Vorträge zur DDR-Soziologie (**Lenski**), zur Transformation des soziologischen Feldes um 1989 (**Moebius**), zum Wandel der Geschlechtersoziologie (**Paulitz**), zur Soziologie nach der „Wende“ (**Rehberg**) und zur Emotionssoziologie der „Wende“ (**Schwarz**). Highlight des Kongresses war, dass die AG in den Status einer Sektion Soziologiegeschichte der DGS erhoben wurde, **Sprecher** der Sektion ist **Stephan Moebius**.

[LINK](#)

Soziologischer Medienbeitrag: „Der glorifizierte Mann – die eindimensionale Frau“. Studie über die Liedtexte von Andreas Gabalier von Karin Scaria-Braunstein

[LINK](#) Standard (3.9.2019)

[LINK](#) Radio Agora (15.11.2019)

[LINK](#) Potcast

In ihrer Studie analysiert Karin Scaria-Braunstein die Ideenbilder, die in ausgewählten Liedern Gabaliers transportiert werden, anhand der „Critical Methode nach Kenneth Burke“ und kommt – beispielhaft herausgegriffen – zur Schlussfolgerung: „Der Mann ist verwurzelt mit der Heimat, die wahre Natur ist die Grundlage seines Lebens, seine Kameradschaft ist beschrieben durch Verständnis.“ Und eine beispielhafte Darstellung zum Frauenbild in den Liedtexten zeigt „die Frau als die Dienende, ihre Lebensgrundlage ist die Sehnsucht nach dem wahren Mann, sie ist gekennzeichnet durch ihren optischen Reiz.“

Im Studiogespräch von Radio Agora erläutert Karin Scaria-Braunstein ihre Forschungsmethode, einzelne Studienergebnisse und diskutiert kritische Erläuterungen über ein eindimensionales Frauenbild und einen glorifizierten Männermythos.



Foto: NAWI Graz

New Knowledges? Thinking Across Feminist Philosophy and Marine Life Sciences

Am 15.11.2019 hielt **Eva Hayward** (University of Arizona, im WS 2019/20 Gastprofessorin an unserem Institut) einen GSU-Vortrag mit dem Titel „**New Knowledges? Thinking Across Feminist Philosophy and Marine Life Sciences**“.

Eva Hayward wurde im Rahmen des Fulbright-Programms von NAWI Graz eingeladen - den Bericht zum Vortrag und weitere Informationen findet man unter diesem [LINK](#)

PERSONALIA



Foto: Privat

The sociology department at the University of Graz is gaining a new professor

Malcolm Fairbrother was appointed to work as a 10% part-time Professor of Multilevel Social Research and strengthen the international visibility and ties of our department. Fairbrother will teach a course in environmental sociology this fall. In the future, he will also teach courses on research methods. He is also a professor of sociology at Umeå University, in northern Sweden, and a researcher at the Institute for Futures Studies, in Stockholm.

Originally from Vancouver, Canada, Fairbrother completed a PhD in sociology at the University of California, Berkeley (USA) in 2006, and worked at the University of Bristol (UK) for ten years, before moving to Sweden in 2017. He has also been a visiting researcher at universities in Canada, the United States, Mexico, Italy, and Catalonia.

Fairbrother is a comparative political sociologist, who has done research in the areas of environmental protection and policy, globalization, social trust, and social science research methods. Fairbrother will be collaborating with colleagues at Graz in studying political and social attitudes around the globe. As part of the International Social Survey Programme, he helped to conceptualize a questionnaire about public views of environmental issues, which will be fielded in dozens of countries in 2020.

-
- Ab 1. 10. 2019 übernahm **Markus Hadler** die Position des Vizedekans der Sozial- und Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät. Wir bedanken uns herzlich bei **Katharina Scherke**, die diese Funktion in den vergangenen sechs Jahren mit großem Engagement ausgeübt hat.
 - Am 30.9.2019 wurden die beiden langjährigen Institutsmitarbeiter **Christian Fleck** und **Reinhard Müller** im Rahmen einer Feier im Gasthof Stoffbauer verabschiedet. Christian Fleck war seit 1979 Universitätsassistent, seit 1991 Assistenzprofessor und seit 1997 a.o. Universitätsprofessor an unserem Institut. Reinhard Müller war seit 1987 hauptverantwortlich für den Aufbau des Archivs für die Geschichte der Soziologie in Österreich. Wir danken beiden herzlich für ihr vielfältiges Engagement am Institut!
 - **Dieter Reicher** übernahm mit Beginn des WS 2019/20 den Vorsitz der Curriculums-Kommission Soziologie. Ein herzlicher Dank an **Sabine Haring-Mosbacher**, die diese Funktion in den vergangenen Jahren mit großem Einsatz ausgeübt hat!
 - **Florian Brugger** ist seit dem WS 2019/20 Assistent (PostDoc) an unserem Institut (Forschungsschwerpunkt Wirtschaftssoziologie).
 - **Karin Scaria-Braunstein** ist seit Mitte November 2019 Assistentin (PraeDoc) an unserem Institut (Forschungsschwerpunkt International vergleichende und historische Gesellschaftsanalyse).

-
- **Stephan Moebius** wurde im Herbst 2019 zum **Sprecher der neu gegründeten Sektion Soziologiegeschichte** der Deutschen Gesellschaft für Soziologie (DGS) gewählt. Ferner wurde er in das **editorial board der International Sociology Reviews (ISR)** der International Sociological Association (ISA) sowie in den **Wissenschaftlichen Beirat des Sozialwissenschaftlichen Archivs Konstanz** gewählt.
 - **Sebastian Nessel** ist seit September 2019 Co-Koordinator des RN09 Economic Sociology der European Sociological Association).

-
- **Sebastian Nessel** war im September 2019 Visiting Scholar am Consumer Society Research Centre der University of Helsinki.

Ehrungen, Auszeichnungen, Preise

Karl Acham wurde mit dem **Kardinal-Innitzer-Preis** 2019 für sein wissenschaftliches Lebenswerk ausgezeichnet. Kardinal Christoph Schönborn überreichte den Preis im Rahmen eines Festakts im Wiener Erzbischöflichen Palais. Die Würdigungpreise gingen in diesem Jahr an den Wirtschafts- und Sozialhistoriker Ernst Bruckmüller (Bereich Geistes-, Sozial- und Rechtswissenschaften), an den Astrophysiker Wolfgang Baumjohann (Bereich Naturwissenschaften/Medizin) sowie an den Ressortleiter des Wissenschaftsressorts der Tageszeitung „Der Standard“ (Bereich wissenschaftlich fundierte Publizistik).

[LINK](#)



Am 18.11.2019 wurde **Manfred Prisching** im Rahmen eines feierlichen Festaktes von Landeshauptmann Hermann Schützenhöfer das **Ehrenzeichen des Landes Steiermark für Wissenschaft, Forschung und Kunst** überreicht.

[LINK](#)

Foto: © steiermark.at/Fischer

Sandra Maria Pfister wurde beim ÖGS-Kongress in Salzburg für ihre Masterarbeit „**Making Sense of the Disaster – Deutungsmuster des Katastrophischen und ihre institutionelle Einbettung im österreichischen Katastrophenschutz**“ ausgezeichnet. Die für zwei Studienrichtungen verfasste Arbeit wurden von **Klaus Kraemer** und **Manfred Prisching** betreut.



Antonia Schirgi erhielt für ihre philosophisch-soziologische Masterarbeit „**Die Gestenkonzeption von George Herbert Mead und Maurice Merleau-Ponty. Ein soziologisch-philosophischer Vergleich**“ (Betreuer: Stephan Moebius und Sonja Rinofner) den „**Würdigungspreis – Staatspreis für die besten Diplom- und Masterabschlüsse**“ des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Forschung. Schirgi wurde auch im Rahmen vom **Sowi-Fakultätstag** für ihre Masterarbeit ausgezeichnet.

Foto: BMBWF/Martin Lusser



Zorica-Iva Sirocic erhielt für ihre Dissertation „**Festivals and feminist politics in the post Yugoslav territory**“ (Betreuerin: **Libora Oates-Indruchova**). den vom Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung ausgeschriebenen **Gabriele-Possanner-Förderungspreis 2019**. Sie wurde zudem auch im Rahmen vom **Sowi-Fakultätstag** für ihre Arbeit ausgezeichnet.

Foto: © Petra Spiola, www.spiola.at

AbsolventInnen des Masterstudiums Soziologie

Baris KOC, Sophi VALENTIN, Anita LINDENTHAL, Nina Pölzl, Patrik Wilhelm PAINSI, Eva-Maria HIRT, Rebecca WARDANA, Marie-Theres SVOBODA (Mai 2019 bis Ende SS 2019)

ANKÜNDIGUNGEN

Spring School

„**Praktiken des Wissens**“, 23.–25.3.2020; RESOWI Zentrum

[LINK](#)

Konferenz

Creative Bodies – Creative Minds

2nd international, interdisciplinary conference; 6th–7th April 2020, RESOWI Zentrum

[LINK](#)

Herausgeber: Ao. Univ.-Prof. Dr. Franz Höllinger (Leiter: Center for Social Research); Universitätsstraße 15, 8010 Graz

Redaktion: Dr.phil. Mag.rer.soc.oec. Edith Lanser